



---

## Auf der Suche nach dem aktiven Bürger Engagement zwischen Mitwirkung und Indienstnahme

Einladung

Claudia Neu

Dienstag, 12. April 2011  
17 Uhr s.t., Raum A 300

---

Bürgerpartizipation ist schon lange eingeübte Praxis. Es gibt kein größeres Planungsvorhaben ohne Bürgerbeteiligung; ganze EU-Förderrichtlinien (beispielsweise LEADER oder Region aktiv) sind an eine aktive Beteiligung der lokalen Bevölkerung geknüpft. Gleichwohl scheint diese Verfahrensbeteiligung vielen nicht mehr zu genügen. Volksentscheide und Demonstrationen gegen Infrastruktur-großprojekte haben Konjunktur. Auch ein anderer Aspekt der Bürgerbeteiligung hat in der politischen Debatte Konjunktur. Vermehrt sind Stimmen zu hören, dass angesichts des demographischen Wandels und klammer öffentlicher Kassen künftig mehr bürgerschaftliche Mitwirkung benötigt werde. Bürgerschaftliches Engagement gerät so in den Verdacht, ein Lückenbüßer für den Ausfall wohlfahrtsstaatlicher Leistungen zu werden, etwa wenn Demenzkranke ehrenamtlich betreut oder Bürgerbusse von Freiwilligen gefahren werden sollen.

Diese aktuellen Fragen nach (mehr) Bürgerpartizipation rühren an den Grundfesten unseres bisherigen Staatsverständnisses vom sorgenden Wohlfahrtsstaat. Denn es geht um nicht weniger als um ein neues Miteinander von Staat, Markt und Bürgern. So bleibt zu fragen: Wie viel Bürger darf's denn in Zukunft sein?

Claudia Neu ist Professorin für Allgemeine Soziologie an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach. Sie studierte und promovierte an der Universität Bonn. In ihren empirischen Forschungsarbeiten beschäftigt sie sich mit den Themen Demographischer Wandel, Zivilgesellschaft sowie Daseinsvorsorge in peripheren ländlichen Räumen. U.a. veröffentlichte sie als Herausgeberin: *Daseinsvorsorge – eine gesellschaftswissenschaftliche Annäherung*, Wiesbaden 2009.

Dieser Vortrag ist Teil der Veranstaltungsreihe Zivilengagement – Theorie, Geschichte und Perspektiven der Forschung.

*Das WZB bietet für die Zeit der Veranstaltung Kinderbetreuung an. Wir bitten um Anmeldung des Betreuungswunsches bis zum 31. März 2011.*

*U. A. wird gebeten bis zum 8. April 2011 an Marie Unger: [marie.unger@wzb.eu](mailto:marie.unger@wzb.eu), Fax: 030-25491-680.*

---

**Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung**

Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin

Telefon 030/25491-0  
Telefax 030/25491684